

Christian Rohlf, Azalee, 1919, Wassertempera auf Papier, 48 x 64,1 cm, Osthaus Museum Hagen, Fotograf: Foto Kühle, Hagen

Azaleen sind dafür bekannt, dass sie den Menschen in der grauen Herbst- und Winterzeit mit geradezu verschwenderischer Blütenpracht beglücken. Dementsprechend besitzt das Bild „Azalee“, das Christian Rohlf im Jahr 1919 mit Wassertempera auf Papier malte, einen sehr kraftvollen Ausdruck. Christian Rohlf gestaltet mit leuchtend roter Farbe ein dichtes Blütenmeer. Der üppige Strauß scheint das Bildformat geradezu zu sprengen. Eine blauviolette Tischdecke, ein Flakon, dessen Etikett das Rot der Blüten aufgreift, und etwas Blattgrün setzen wirkungsvolle Kontraste. Im Gegensatz zu den anderen Motiven werden die Blüten nicht durch Konturen eingefasst. Das Rot entfaltet sich ungehemmt, am Rand der Farbflächen zeigen leichte Verwischungen dynamische Spuren des Farbauftrags. Typisch für Rohlf ist die Einbindung des Papiergrundes in die Komposition. So verzichtet er auf räumliche Tiefe und auf eine farbliche Umgebung, die den Blick vom Hauptmotiv ablenken könnte. Die Darstellung zeigt den erfahrenen Einsatz expressionistischer Gestaltungsmöglichkeiten, die Rohlf im Laufe der 1910er Jahre in seiner Kunst entwickelte. Das optimistisch-lebensfrohe Bild steht am Anfang einer neuen glücklichen Lebensphase: Im Alter von 70 Jahren heiratet er die junge Helene Vogt. In Berlin, Hannover und Düsseldorf wird er mit großen Ausstellungen geehrt.